Mscr. Dresd. App. 271, B 18, 22.

Mein Liebes Herz.

Den 18 den Januar 1806.

Ich habe Deinen Lieben Brief erhalten. Ich habe mich sehr darüber gefreut, weil ich Hoffnung habe Du wirst bald abgehen können. Ich habe mich die letzten Nächte sehr geängstigt, daß Du Deine Gesundheit Deinen guten Augen auf solch dumpfige Art so sehr schonst. Ich bitte Dich darum Du gehst nicht eher zu Bette, ehe Du nicht Deine Augen ausgeruht hast. Ich will Dir gern alle Tage Licht machen, wenn Du nur Deine Augen schonst. Ich habe gestern Abend 2 mal so Kopfweh gehabt, daß ich glaubte, ich müßte sterben. Ich habe Dir schon einmahl geschrieben, daß ich Dir Deine Augen bitte, Du sollst mir nicht böse werden, daß ich Dir so viel Vorschriften mache, aber Du weißt ja, daß ich Dich zärtlich liebe, und daß mir Deine Augen so viel werth sind, daß ich alles thun möchte, um sie Dir zu erhalten. Ich habe Dir auch die Ursache meiner Angst geschrieben, Du wirst sie also wohl gelesen haben. Ich habe Dir auch geschrieben, daß ich Dir 6 Rezepte à 2 Kopfen über mein Befinden geschickt habe, ich habe Dir 4 Kopfen, die Du à 4 Tage gebrauchen sollst, bey allen Menschen dürfte es nicht, daß ich aber Dir 4 Kopfen gab, das ist Dir bey allen

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/id271-Bd-5/97 Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG